

Hier finden Sie weitere Informationen:



Herausgegeben von der Fremdenverkehrszentrale Südmähren

Das Projekt „Erhöhung der Qualität, Ausweitung des Angebots und Präsentation der Destination Südmähren“ wurde im Rahmen eines Programms des Ministeriums für Regionalentwicklung mit Mitteln aus dem Staatshaushalt der Tschechischen Republik gefördert.



MINISTERIUM FÜR REGIONALENTWICKLUNG DER TSCHECHISCHEN REPUBLIK

© Südmähren – Fotoarchiv, Autoren: Jan Brettschneider, Projekt AUSTERLITZ – Michaela Wecker, GoFromBrno

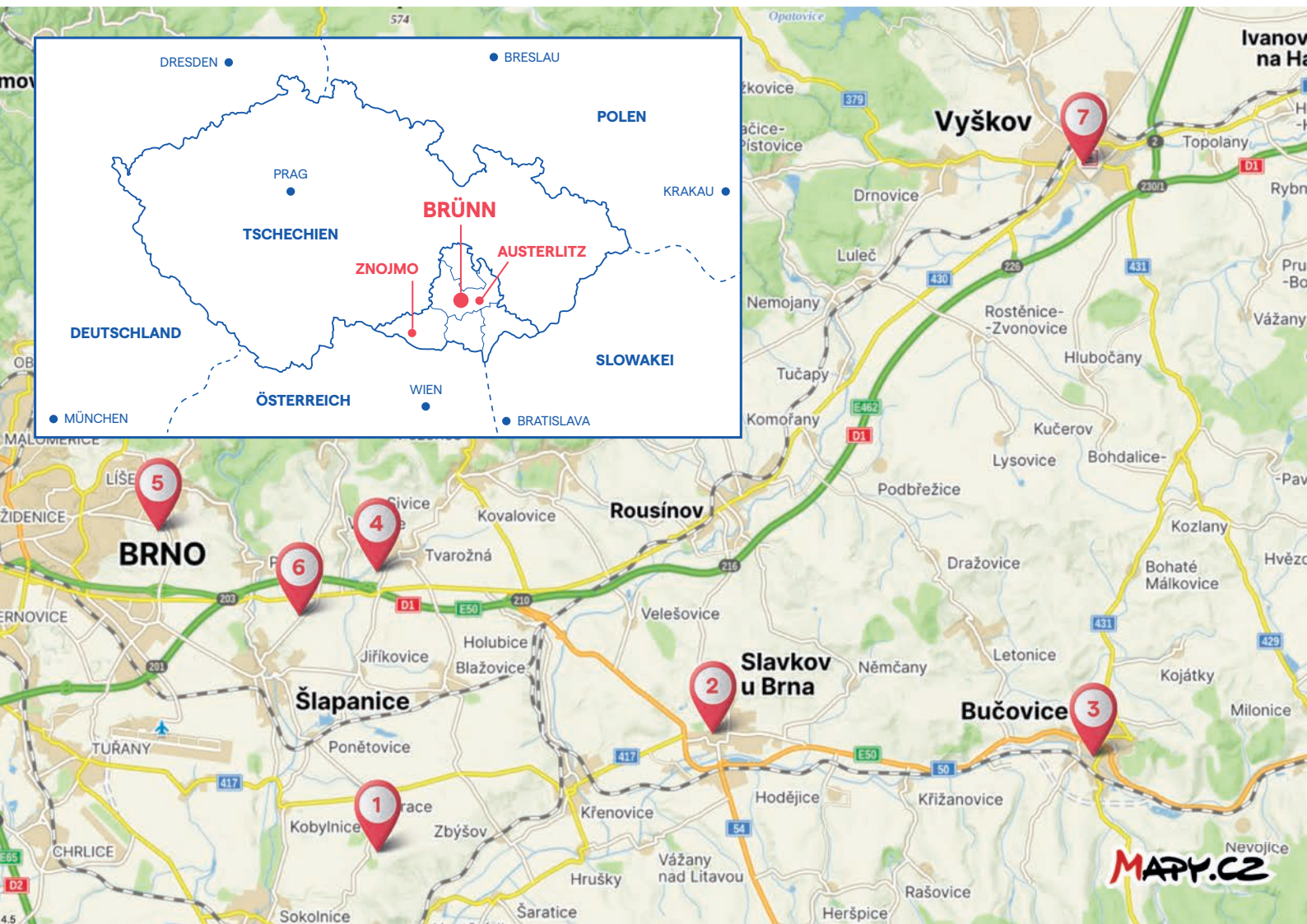
Wohin auf einen guten Kaffee oder ein ausgiebiges Mittagessen? Die besten Adressen finden Sie im Gastro-Reiseführer [gourmetjiznisorava.cz](http://gourmetjiznisorava.cz).

Lassen Sie bei Ihren Ausflügen in Südmähren das Auto daheim – hier kommen Sie mit [idsimk.cz](http://idsimk.cz) ans Ziel.

# NAPOLEON IN SÜDMÄHREN

*Lernen Sie die Orte kennen, wo die Geschichte Europas geschrieben wurde.*

DE



## DIE NAPOLEONISCHEN KRIEGE



Ludwig XVI. wurde 1791 gezwungen, eine neue Verfassung zu unterzeichnen, und Frankreich wurde zur konstitutionellen Monarchie. Leopold II. von Habsburg und Friedrich Wilhelm II. von Preußen schlossen ein Bündnis gegen Frankreich, das ihnen darauf den Krieg erklärte und Teile Belgiens und der Niederlande besetzte. Nach einem weiteren Umsturz wurde Ludwig XVI. hingerichtet. Weitere Staaten schlossen sich der Koalition gegen Frankreich an und eroberten die habsburgischen Niederlande zurück. In diesem Krieg trat erstmals General Napoleon Bonaparte in Erscheinung. Er schlug Sardinien-Piemont

und die österreichische Koalitionsarmee und besetzte Nizza, Savoyen und die Toskana. Unter französischem Patronat entstanden in Italien die Zisalpinische und die Ligurische Republik, und Kaiser Franz erbat einen Waffenstillstand. Napoleon kehrte als Held nach Paris zurück, um anschließend zu seinem Ägyptenfeldzug aufzubrechen. Unterdessen fügte 1799 eine neue Koalition den Franzosen mehrere Niederlagen zu. Napoleon kehrte als Retter zurück, schlug die Österreicher in der Schlacht bei Marengo, verband einen großen Teil Norditaliens mit Frankreich und ließ sich 1801 zum Kaiser der Franzosen krönen.



## DIE DREIKAISERSCHLACHT



Für 1805 plante Napoleon die Einnahme Großbritanniens. Er annektierte Hannover und ließ einen Verwandten des früheren französischen Königs hinrichten. Russland, Preußen, Österreich und Großbritannien bildeten die dritte Koalition gegen Napoleon. Statt Frankreich zu verteidigen, wollte Napoleon Österreich und dann Russland angreifen. Im Oktober erreichte er bei Ulm die Donau. Aus Russland eilte General Kutusow zu Hilfe, doch es gelang nicht, Napoleon aufzuhalten. Dieser zwang die Gegner zum Rückzug und besetzte Znaim und Brünn. Doch hatte er Probleme, seine Truppen zu versorgen, und die Koalition wurde durch die

russische Armee unter Zar Alexander I. verstärkt. Schon am 29. November erreichten die Franzosen das spätere Schlachtfeld, die überraschten Gegner überließen ihm eine günstige Position. Wenngleich für Napoleon nicht alles nach Plan lief, konnte er mit 70 000 Soldaten die 90 000 Mann starke Koalitionsarmee vernichtend schlagen. Darauf schloss er mit Kaiser Franz einen Waffenstillstand. Die russischen Truppen zogen ab. Jedes Jahr im Dezember wird hier an dieses Ereignis erinnert. Erleben Sie nicht nur die spannende Rekonstruktion der Schlacht in zeitgenössischen Uniformen!



1



## FRIEDENSHÜGEL (MOHYLA MÍRU)

Das außergewöhnliche Kriegsdenkmal erinnert auf dem Schlachtfeld an alle Opfer der Schlacht von Austerlitz. Der pyramidenförmige Bau des Architekten Josef Fanta bildet die Dominante des Denkmalschutzgebiets rund um das Schlachtfeld. In seiner Gruft werden noch immer die in der Umgebung gefundenen Überreste von Gefallenen

bestattet. Diese Anhöhe war von entscheidender Bedeutung für die Schlacht, denn von hier aus soll Napoleon in der Morgensonne die gegnerischen Reihen der Koalitionsarmee ausgemacht haben. Neben dem Denkmal befinden sich ein Café und eine überaus interessante moderne multimediale Dauerausstellung zu diesem wichtigen kriegerischen Ereignis.

2



## SCHLOSS SLAVKOV U BRNA (AUSTERLITZ)

Kaiser Franz von Österreich und Zar Alexander I. verbrachten hier voller Optimismus die Nacht vor der Schlacht. Doch schon am nächsten Tag verkündete Napoleon vom Balkon des Schlosses seinen Sieg. Im Historischen Saal wurde am 6. Dezember 1805 der Waffenstillstand zwischen Frankreich und Österreich geschlossen, woran eine

Dauerausstellung in einem der Schlossflügel erinnert. Die einstige Residenz des Adelsgeschlechts von Kaunitz ist ganzjährig einen Besuch wert. Das Barockschloss ist von einem herrlichen Park mit wertvollen Skulpturen umgeben, daneben befindet sich ein Golfplatz. Für Ihr leibliches Wohl sorgt unweit von hier die Brauerei Slavkov.

3



## SCHLOSS BUČOVICE

Auch durch Bučovice marschierte 1805 die Zarengarde. Und der Inhaber des hiesigen Schlosses, Johann Josef von Liechtenstein, befehligte in der Schlacht bei Austerlitz die Kavallerie der Koalition und führte anschließend für Österreich die Friedensverhandlungen. Das Schloss birgt herrlich verzierte Säle, so etwa den Kaisersaal

oder den kuriosen Hasensaal mit Fresken einer verkehrten Welt, wo Hasen die Menschen und ihre Hunde besiegt und die Herrschaft übernommen haben. Das Schloss mit seinem eindrucksvollen Arkadenhof und Hunderten von Reliefs wurde in der Spätrenaissance durch Künstler aus ganz Europa gestaltet und sucht nördlich der Alpen seinesgleichen.

4



## SANTON

Die Anhöhe westlich von Tvarožná diente Napoleon als Artilleriestellung. Den Namen gaben ihr die französischen Soldaten in Anlehnung an einen Hügel, den sie aus dem Ägyptenfeldzug kannten. Der Hügel wurde vor der Schlacht planiert und befestigt, die einstige Marienkapelle abgerissen. Heute steht hier die klassizistische Maria-

Schnee-Kapelle aus dem Jahr 1832 mit einer Marienfigur und Gedenktafeln mit Porträts der französischen Generäle Claparède und Valhubert und des russischen Generals Bagration. Die Kopie einer französischen Feldkanone, welche früher auf dem Santon stand, wurde inzwischen zum Schutz vor Vandalen auf den Dorfplatz von Tvarožná verbracht.

5



## BRÜNN

Napoleon verbrachte 1805 mehr Zeit in Brunn als auf dem Schlachtfeld. Von hier ritt er jedoch regelmäßig aus, um das künftige Schlachtfeld zu studieren. Mit seinem Stab logierte er im Statthalterpalais, der heutigen Mährischen Galerie. Auf dem Krautmarkt vor dem Palais ließ er für seine Truppen einen Schlachthof errichten, während das Theater

Reduta als Militärgefängnis und Lazarett diente. Unterhalb des Petrov steht ein Obelisk, der 1818 zum Dank für das Ende der Kriegsleiden errichtet wurde. Im Tyršův sad an der Veveří erinnert ein Denkmal an den französischen General Valhubert, der in der Schlacht bei Austerlitz verwundet wurde und in Brunn verstarb.

6



## ŠLAPANICE UND ŽURÁŇ

Bei Šlapanice beginnt das einstige Schlachtfeld, und in nur 25 Minuten gelangt man zu Fuß zur Anhöhe Žuráň, deren Gipfel mit der Gedenkstätte früher ein exterritoriales Gebiet Frankreichs darstellte. Es handelt sich um einen Grabhügel aus der Zeit der Völkerwanderung, der als einer der bedeutendsten archäologischen Fundorte in

Mähren gilt. Eine plastische Karte zeigt das Schlachtfeld und die Verteilung der Truppen am Morgen des 2. Dezember, außerdem findet sich hier ein Zitat aus Napoleons berühmter Ansprache nach der Schlacht. Von hier aus kommandierte er seine Truppen, und hier gab er auch den Befehl zu dem Manöver, das die Schlacht entscheiden sollte.

7



## SCHLOSS VYŠKOV

In Vyškov trafen beim Vorrücken der Koalitionsarmee erstmals französische und russische Truppen aufeinander. Vier Tage vor der Schlacht bei Austerlitz überraschten die Russen hier einige französische Reitereinheiten. Die Franzosen flohen auf der kaiserlichen Chaussee in Richtung Brunn, während die Russen Vyškov leicht einnehmen

konnten. Im Schloss der Stadt übernachteten darauf Zar Alexander I. wie auch Kaiser Franz von Österreich. (Doch soll hier 1805 auch Napoleon genächtigt haben.) Heute findet sich hier ein Museum mit Dauerausstellungen z. B. zum Mittelalter, aber auch mit der wohl umfangreichsten Sammlung der berühmten habanischen Keramik in Mähren.

8



## ZNOJMO

Bei Znojmo fand eine der wichtigsten Schlachten der europäischen Geschichte statt. Im Juli 1809 besiegte Napoleon hier den österreichischen Erzherzog Karl. Die Franzosen rückten über das Kloster in Louka vor, wo sie von einem Gewitter aufgehalten wurden. In den Weinkellern des Klosters verloren sie jegliche Kampftauglichkeit, wurden

jedoch durch nachrückende Verstärkung gerettet. Die Österreicher erhielten Hilfe von der kaiserlichen Garde, doch waren die Franzosen in der Überzahl. Unerwartet schloss Napoleon einen Waffenstillstand, um weiteres Blutvergießen zu vermeiden. Die Schlacht bei Znaim bestätigte seine damalige Vormachtstellung in Europa.